

Aktuell

NEWS AUS ALLER WELT



Platz ist in der schmalsten Hütte

London/UK Die üppigen 96 m² Wohnfläche vermutet man hinter der Fassade von Englands schmalstem Haus so gar nicht. 1,60 Meter breit ist das blaue Haus im Londoner

Stadtteil Shepherd's Bush, das für knapp 1,1 Millionen Euro einen neuen Besitzer sucht. Nichts für schmale Budgets ... Dafür gibt's fünf Geschosse, drei Schlafzimmer, Bad, Küche, einen Innenhof und sogar eine Dachterrasse. www.winkworth.co.uk/estate-agents/shepherds-bush

RÜCKZUGSORT

Genfer See/Schweiz Mildes Klima, hohe Promidichte, Top-Infrastruktur und reichlich hochwertige Freizeitmöglichkeiten – die Region um den Genfer See wird nicht von ungefähr als Schweizer Riviera bezeichnet. Nun hat sich ein weiterer Star dazugesellt – auch wenn Robbie Williams sich mit dem Südufer östlich von Genf einen eher weniger gefragten Standort ausgesucht hat. Womöglich, weil er dort eher seine Ruhe hat, denn auf der anderen, begehrten Seeseite wohnen mit Phil Collins und Shania Twain auch zwei Branchenkollegen. Der Sänger und Ehefrau Aida Field entschieden sich für eine rund 350 Quadratmeter große Villa, die über rund 8.500 Quadratmeter Grund verfügt und satte 27 Millionen Euro kostete. Allerdings soll sie keinen Seeblick haben.

DAS HAUS AM SEE
Robbie Williams und Ehefrau Aida Field wohnen nun am Genfer See



Wahre Schnäppchen

Biccari/Italien Wo ist der Haken? Die Frage dürften sich viele gestellt haben, die davon hörten, dass eine Stadt in der Region Apulien renovierte Häuser für maximal 20.000 Euro verkauft, um die Altstadt aufzuwerten. Zumindest steht es so auf der Webseite der Gemeinde. Und man muss nicht einmal seinen Erstwohnsitz dort haben. Wer sich also den günstigen Traum eines Feriendomizils in Süditalien erfüllen möchte, schaut unter www.visitbiccari.com



So sieht's aus

Olching/Bayern Wer mit einem Grundriss wenig anfangen kann, für den gibt es in Olching bei München nun Hilfe. Ab 299 Euro pro Stunde kann man sich Grundrisse in einer Halle projizieren lassen, sich darin frei bewegen und sogar Möbel stellen. Noch 2021 soll es die Möglichkeit auch in Hamburg, Stuttgart und anderen deutschen Städten geben. www.grundriss-in-lebensgroesse.de

Kolumne

SPARFUCHS



TIM BÜTECKE ist Gründer der Exporo AG und Geschäftsführer der HFH Group (www.hfh.de)

Das Sparbuch ist nur noch eine blasse Kindheitserinnerung, und auch das Konzept dahinter – Geld bei der Bank zu deponieren und Zinsen dafür zu kassieren – wird eher früher als später ad acta gelegt werden. Seit 2014 zahlen

Banken Negativzinsen, und während diese bisher nur zögerlich auf die Kunden umgelegt wurden, schmelzen die Freibeträge zunehmend. Bei einigen Banken macht der Kunde bereits ab dem ersten Euro Verlust. Für die Sparfüchse unter Ihnen gilt es nun also umzudenken. Als Inspiration lohnt es sich, Anlagestrategien von Stiftungen anzusehen. Im Hamburgischen Stiftungsgesetz ist verankert, dass Stiftungsvermögen „sicher und ertragbringend anzulegen“ und „möglichst ungeschmälert zu erhalten“ ist. Stiftungen sind also per Gesetz verpflichtet, konservativ zu investieren. Die Devise lautet:

Vermögen ohne Wertverlust parken und dabei noch etwas Rendite machen. Dabei greifen sie in der Regel auf die Dreifaltigkeit Aktien, Anleihen und Immobilien zurück. So erfreuen sich aktiv gemanagte Mischfonds größter Beliebtheit bei Stiftungen – zu

Recht. Diese Fonds locken zwar nicht mit hohen Renditen, sind aber stabil. Low and steady wins the race. Obwohl sich diese Fonds in der gegenwärtigen Krise bewähren, erleben wir dennoch, wie schnell sich die Kurse verändern können. Immobilien dagegen sind unabhängiger. Doch Eigentum verpflichtet und bedeutet im Zweifel Arbeit. Eine gute Alternative können daher indirekte Immobilieninvestments beispielsweise in Form von Mezzanine-Kapital sein. Sie sehen, es gibt viele Alternativen zum klassischen Sparen, und ein guter Berater erarbeitet mit Ihnen gemeinsam eine maßgeschneiderte Strategie.